

Panorama-Junior-Ölbaum

OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 2 – April 2017

Liebe Kinder und Jugendliche!

Ob beim Frühstück, bei der Arbeit oder in der Freizeit ... fast immer habe ich mit denselben besonderen Menschen zu tun: Meiner Familie 😊! Grad' in den letzten Tagen durfte ich lernen, dass IN DER FAMILIE, in meinem engsten Lebenskreis, der Segen am meisten wächst! Vor kurzem konnte ich eine Korrektur meines Bruders leider nur schwer annehmen, dabei sank die Kraft ziemlich in den Keller runter. Als ich dann nochmals mit meinem Bruder austauschte über diese Wirkung, wurde mir wieder klar: Gott redet durch mein engstes

Umfeld BESONDERS zu mir! Wer könnte das andere sein als meine Familie?! Wir kennen uns doch in- und auswendig und können uns gegenseitig am meisten hochbringen! Denn wenn wir als Familie und Zimmergemeinschaft EINS sind, DANN erleben wir den Himmel LIVE! 😊

Willst Du in Deinem Leben wieder einen Schritt weiterkommen? Dann sei gespannt, ob Gott vielleicht grad' durch die nachfolgenden alltäglichen Zeugnisse zu Dir sprechen möchte!

*Deine Ruth-Elpida
& Familie*

Kalter Dürüm ☺

von Jan-Henoch Sasek (22 J.)

Weisst Du, was ich an meinem Papa so bewundere? Egal, ob es Tag, Nacht oder Freizeit ist, mein Papa lebt zu jeder Zeit dem Herrn verfügbar und verbindlich. Er wandelt beständig im Geist und bemisst alles und jedes an der Wirkung des göttlichen Lebens – und dies auch beim schönsten Sonntagswetter!

Als nämlich vor einiger Zeit an einem Sonntag eine Unruhe in unserer Mitte war, blieben wir als Familie im ersten Moment stehen, ohne Rücksicht auf Verluste! Wir hatten uns zwar gerade feine Dürüms¹ für die Fahrt zu unserem Sonntagsausflug abgeholt, doch weil das Leben in unserer Mitte wich, hielten wir auf einem Parkplatz an, um auf die Wirkung des Geistes einzugehen. Mein Papa attestierte die niederziehende Wirkung, und dann

kreisten wir gemeinsam den Punkt ein, wo es allen wieder hochging. Erst als wir alle wieder ausgerichtet und vereint waren, fuhren wir weiter und assen die mittlerweile kalten Dürüms ☺. Sie schmeckten dann umso besser, weil Jesus wieder spürbar in unserer Mitte war! In einer anderen Situation assen wir einmal unter der Woche auf der Baustelle einen Dürüm, weil wir uns keine Zeit nehmen wollten, zu Hause ordentlich Mittag zu essen. Es gab ja soviel Arbeit auf dem Bau. Interessant war, dass zur Mittagszeit das Leben und die Salbung begannen von uns zu weichen. Statt wie Papa damals den Dürüm zur Seite zu legen und verbindlich auf die Wirkung des Geistes einzugehen, gingen ich und andere einfach darüber hinweg – obwohl die Atmosphäre gedämpft war. So assen wir den warmen Dürüm, redeten über alles Mögliche, aber nicht über diese Wirkung. Wenige Minuten später

¹ Dürüm = türkisches Dönergericht

mussten wir dann stillstehen, als mir von ca. 4m Höhe eine ganze Palette mit neuen Bodenheizungsplatten inkl. des elektrischen Hubstaplers umkippte und auf den Boden stürzte. Vor uns lagen sie nun, die zerbrochenen Platten, der Hubstapler und die auslaufende Flüssigkeit des Staplers. Schockiert stellten wir fest, dass wir die Vision der Bemessung, wie es Pa uns vorlebt, einfach nicht umgesetzt hatten. So standen wir still und arbeiteten nicht weiter, bis es wieder hochging. Ich und wir alle durften das Reden des Herrn durch diese Situation vernehmen und kapitulieren. So haben wir uns wieder neu vereint und einen Schulterschluss gemacht, dass wir dem Herrn verbindlich und verfügbar leben. Durch diese Situation bekamen wir alle Ehrfurcht und Respekt vor Seinen Wirkungen und Seinem Reich! Ja, und ich darf schon jetzt kapitulieren und meinen eigenen Kopf abgeben, indem

ich in Zukunft mit Gottes Hilfe alles und jedes an der Wirkung des Lebens bemesse und bei den kleinsten Unruhen mündig stehenbleibe! Denn es ist **meine** Verantwortung, die Herrschaft Gottes hier unten wieder aufzubauen – angefangen bei mir selbst! So hoffe ich, dass Dir nicht dasselbe widerfahren muss wie mir – denn es geht auch ohne solch' massive Einbrüche! ☺ Wir sind froh, schenkte uns der Herr Gnade, dass sich niemand verletzte, der elektrische Hubstapler noch funktionstüchtig ist und die Untergrundplatten mit etwas Mehraufwand doch noch eingesetzt werden können. Danke, Herr!

♥-lichst,

Euer Jan-Henoch

Im Ego gestrandet

von Ruth-Elpida Sasek (17 J.)

In den letzten Monaten hat sich in meinem dienstlichen Umfeld einiges geändert: Ich durfte weitere Aufgabebereiche im Haushalt übernehmen, was wieder viele neue Herausforderungen mit sich brachte.

Wie es bei mir schon öfters vorkam, sah ich plötzlich nur noch MEINE Umstände und Herausforderungen und versuchte, ohne jemanden mit einzubeziehen, irgendwie meine Anliegen abzutragen. Es reichte ein kleines Signal von Daniela (meine Vorgesetzte im Bereich Haushalt), und mein Ego war perfekt angekratzt ... 😊! Durch einige solche Situationen machte mich der Herr wieder aufmerksam auf meine persönliche Geschichte: Den Ego-Individualismus.

So ging ich mit meiner Not zu JESUS und bekannte Ihm, dass ich in meinem eigenen Ego gestrandet bin und das Gesamte total aus den Augen

verloren habe. Dann rechnete ich einfach wieder mit IHM und erwartete, dass ER in mir in jeder Unruhe wieder stillstehen und sich dem Gesamten kindlich anvertrauen kann anstatt einfach durchzuwühlen! So liess Er alles zur rechten Zeit in mir aufsteigen, und ich konnte meine Unruhen wieder im Gesamten offenlegen. Indem ich IHN aufs Neue in jedes Detail meines Lebens einbezog, konnte ich wieder in allem vom aktuellen Gesamtbedürfnis ausgehen.

So ging ich für längere Zeit von einem „Riss“¹ zum anderen: Ich durfte einige Tage bei einem Umzug unterstützen, dann bei der Medienschlacht im Filmstudio helfen zu recherchieren, beim Praxistag für 190 Leute kochen und unter der Woche mehrmals in der Küche helfen. Bei alledem, was in den letzten Wochen lief, durfte ich trotzdem noch 14 Minuten Filmmusik für die Medienschlachten (Gegendarstellungs-Dokumentarfilme) produzieren. Dies wurde mög-

¹ Riss = der Bereich, wo im Gesamten gerade der grösste Bedarf ist

lich, weil mich spontan eine ganze Gruppe von lieben Menschen im Haushalt unterstützte, sodass schlussendlich ALLE Bedürfnisse von allen Seiten gestillt waren!

Es ist SEIN Plan, SEINE Geschichte und SEIN Werk, das Er durch mich und uns alle ausführen will. Deshalb hat Er auch für ALLES einen vorherbereiteten Weg, wenn wir bereit sind, alles Eigene, sprich: das EGO, loszulassen!

In Liebe,

Ruthli

Dienstfamilie – Milieu des Segens

von Joschua Sasek (23 J.)

Am Dienstag nach unseren Grossveranstaltungen haben wir im Panorama Zentrum immer einen ganzen Berg von Kisten zu verräumen,

Server, Computer und Drucker wieder aufzubauen, Lagerlisten zu aktualisieren, Verbrauchsmaterialien wieder nachzufüllen usw. In verschiedenen Etappen schrumpfte dieser Berg bei uns im Saal dann jeweils allmählich in sich zusammen: Anna-Sophia baute das Material vom Filmstudio wieder auf, Elias und ich bauten den Server wieder ein, Jan-Henoch kümmerte sich um die Filmteam-Kisten und ich verstaute noch alle Transfer-Schachteln. Abends war dann jeweils alles weg. Doch nach dem letzten Gesamttreffen lief das Ganze **total** anders ab! Wir durften uns nämlich ganz neu als „Dienstfamilie“ erkennen! Papa predigte an der Jahreskonferenz 2016 in der Botschaft „5 Gesetzmässigkeiten des Segens“ darüber, dass die grösste Verheissung unsere „verächtliche“ Zelle, die Familie, hat! Hier ist das fruchtbare Milieu (Umfeld), in dem der Same des Segens gedeihen kann! In letzter Zeit wurde uns in verschiedener Hinsicht klar,

dass wir uns auch im dienstlichen Umkreis ganz neu als Familie erkennen dürfen! Hier dürfen wir uns gegenseitig herbeirufen und noch viel verbindlicher wie eine Familie funktionieren lernen!

Somit bildeten wir am Dienstag nach der letzten Veranstaltung ein Team und formierten uns als kleiner Schwarm: Jan-Henoch, Anna-Sophia, Ruth-Elpida, Eliane, Max und ich packten die Berge nach einer kurzen Sammlung **gemeinsam** an! Wir setzten uns zum Ziel, gerade noch die grössten Unruhen bei den Technikkisten, Stativen und Kameras zu bewältigen. Gemeinsam konnten wir mehr als hundert (! 😊) Technik-Mängel beheben, alle PCs und sonstigen Anlagen wieder aufbauen und danach unseren grossen Einsatz-Reisebus reinigen und für das nächste Event einsatzbereit machen! Es herrschte eine kraftvolle Atmosphäre, weil wir uns tiefer als **Dienstfamilie** erkennen durften! Was für ein Vorrecht ist es doch, zusammen

verbindlich in dieselbe Kerbe zu schlagen, anstatt im Alleingang mühsam „Berge abzuschaukeln“! Ich bin sehr froh, dürfen wir einen Dienst haben, der uns immer wieder für das „Verächtliche“ und unscheinbar Naheliegende begeistern kann! Denn das ist das Milieu, wo der Segen spriesst.

Euer Joschua

Die 70-jährige Frau und meine Wunschliste

von Anna-Sophia Sasek (20 J.)

Vor kurzem erzählte mir eine Türkin eine wahre Geschichte: Eine junge, gläubige Muslimin betete zu Gott: „Bitte, gib mir Kraft, dass ich bis 70 Jahre nicht untreu bin und ein guter Mensch sein kann. Mit 70 Jahren bin ich eh alt, und dann wird dieses Liebesthema so oder so vorbei sein.“ Gott

erhörte ihr Gebet. Doch als sie 70 Jahre alt wurde, machte sie zum ersten Mal einen Blödsinn, hatte keine Kraft, um der Versuchung widerstehen zu können und wurde untreu!

Diese unglaubliche Geschichte zeigte mir, wie wichtig es ist, VIEL von Gott zu erwarten, denn der Herr nimmt uns ernst!! Papa predigte schon so oft darüber (Zitat): **„Und wenn es sich nicht erfüllt (all die Verheissungen aus der Bibel), ist es aus einem einzigen Grund: Weil hier unten keine Menschen sind, die das wörtlich nehmen! (...) Und weil die Menschen nicht so leben, als käme es NUR AUF SIE ALLEINE AN, nur auf sie alleine, kommt das nicht in die Gänge!“**

Und weil es „nur auf mich ankommt“ und ich mich auf diese Verheissungen stellen muss, verfasste ich nach der Jahreskonferenz 2016, an der uns Papa wieder sooo unglaublich visioniert hatte, eine „fette“ Wunschliste. (Davon hatten wir es auch gehabt an

einem dieser drei Tage.) Darauf stehen lauter Verheissungen, die ich jeden Morgen voller Glauben als allererstes proklamiere. Ein Punkt unter vielen ist: *„Acht Milliarden Menschen, die ganze Welt, soll von diesem sprühenden Leben, dieser herrlichen Königsherrschaft berührt und verwandelt werden! Ich, Anna-Sophia Sasek, sehe es als **meine** Verantwortung, hier unten aufzuräumen und schiebe es nicht auf jemand anderen ab.“* Seit ich erkennen durfte, dass ICH die „Frau“ bin, die die Verantwortung übernimmt, konnte ich vor kurzem für die Koordination der Türkisch-Übersetzung auf Kla.TV eingesetzt werden, um dort mitzuhelfen, dass die Türken Sendungen und Dokus übersetzen und in ihrer Sprache aufsprechen. Auch machte ich ein Apéro-Seminar mit fremdsprachigen Mädchen, die total ergriffen sind von dieser neuen Welt. Die Bemessung und das Leben, bei dem man **gemeinsam** nur nach dem Prinzip *hoch- oder niederziehend* geht,

hat sie so überwältigt, dass sie mehr davon kennenlernen möchten. Jetzt holen sie immer mehr Freunde dazu, die das auch so sehen und nun sogar mitarbeiten in der Übersetzung und dem Aufsprechen von türkischen Sendungen. Wenn ich in diesem **Verantwortungsbewusstsein** bin, dass ich weiss: „Nur auf mich kommt es an!“, gibt es so eine Power auf die Leitung und immer **da** dreht sich der Wind um 180°. Im Filmstudio, in der TV-Arbeits-Basis und in vielen anderen Herausforderungen durften so im kleinsten grauen Alltag Zeichen und Wunder passieren. Das ist sooo cool!! Ja, und noch viel, viel mehr Verheissungen aus der Bibel stehen auf meiner Wunschliste, die ich einfach ernst/ wörtlich nehmen möchte, anstatt zu wenig zu erwarten wie die Muslimin in der geschilderten krassen Geschichte.

Eure Anna-Sophia

Umsprechen lohnt sich!!

von Boasa Sasek (13 J.)

Wir hatten gerade vor kurzem in der Schule das Thema „Reformation“! Dabei erfuhren wir ganz viele Sachen über wichtige Menschen, wie z. B. Martin Luther usw. Wir mussten uns ganz viele Dinge merken, damit wir am Schluss dann auch die Prüfung schreiben konnten!

Eines Tages bekamen wir den Prüfungstermin. Leider teilte ich es mir nicht so gut ein, wann ich was lerne, bzw. fing erst einen Tag vor der Prüfung an zu lernen ☹️. Als ich dann die Lernziele sah, versank ich fast im Boden! „Wie schaffe ich das bloss in so kurzer Zeit?“ dachte ich bei mir. Irgendwann kam ich dann an diesen Punkt, wo ich richtig unten war! Da durfte ich zuerst einmal einsehen, dass ich es wirklich nicht aus eigener Kraft hinkriege, z. B. rechtzeitig zu lernen ... Aber da kam mir wieder in den Sinn, dass ich genau in solchen Situationen

die Lage UMSPRECHEN darf! Papa predigte nämlich vor kurzem über unser Hirn, dass es keinen Unterschied macht, ob das, was wir aussprechen, schon wirklich passiert ist oder nicht. So können wir uns im Glauben umprogrammieren! Also durfte ich genau im Nullpunkt aussprechen: „Jetzt ist die beste Voraussetzung!“ Ich hatte mal einige Sätze aufgeschrieben, die man sagen kann, wenn man genau so tief unten ist, wie ich es gerade war! So begann ich diese Dinge auszusprechen - auch wenn es mich innerlich zuerst schmerzte: **Ich kann das in Gottes Qualität!** ... Mit jedem Wort, das ich aussprach, bekam ich wieder Luft. Es war der Hammer! So hatte ich auf einmal einen grossen FLUSS beim Lernen. Meine Schwester half mir noch dabei, mir die Dinge besser merken zu können, und so machte es richtig Spass! Auf einmal habe ich gemerkt, dass ich schon alle Lernziele geübt hatte! Ich schwebte im 7. Himmel! Es war „himmlisches“

Lernen ☺! Das war nicht ich, das war Jesus live in mir!! Am nächsten Tag war es dann soweit, und die Prüfung lag vor mir! Ich betete noch einmal leise für mich. Ich begann und konnte einfach nur noch schreiben und schreiben ... Am Schluss hatte ich sogar noch 10-15 Min. Zeit übrig! Es war so cool! Nach ein paar Tagen erhielt ich dann die Prüfung zurück mit einer Note von **5,9** - d.h. einer **1,1** in Deutschland!

Das hat mir wieder gezeigt, wie cool es ist, diese Umsprechübungen einfach treu durchzuführen, auch wenn man vielleicht denkt, es ist schon zu spät! Denn ER ist viel grösser! Ich bin auch froh, dass ich das jetzt in den kleinen Dingen üben darf, denn ich glaube, diese Welt hat noch viele Probleme, die unser Umsprechen brauchen.

In Liebe,

Boasa

Prüfungsvorbereitungskurs? Na klar! – oder doch nicht?

von Susi A., D (18 J.)

Zurzeit befinde ich mich im 2. Lehrjahr meiner Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und stand vor kurzem ein paar Wochen vor meiner Zwischenprüfung in Excel (Datenverarbeitungsprogramm) und Word (Textverarbeitungsprogramm).

Uns wurde ein Prüfungsvorbereitungskurs angeboten – 5 Samstage vor der Prüfung von 9-12 Uhr für 80 EUR. Da ich in Excel nicht sehr gut bin, kam der Kurs wie gerufen. Jedoch spürte ich bei dem Gedanken, daran teilzunehmen, dass die Wirkung **nicht hochführend** war, und auch mein Umfeld bestätigte mir dies. Somit nahm ich nicht daran teil und übte von zu Hause aus für die Prüfung.

Meine Schulkameraden sagten mir immer wieder, wie toll der Kurs sei und dass sie jetzt alles viel besser verstehen

würden usw. Da hatte ich schon öfters meine Bedenken, dass mir jetzt etwas ganz Wichtiges entgangen wäre, aber ich klammerte mich immer wieder an das Zeugnis des Gesamtfriedens.

Als es dann in die Prüfung ging, konnte ich einfach nur noch staunen! Denn den Kurs hätte es gar nicht gebraucht, da nur die allereinfachsten und grundlegendsten Formeln und Anwendungen von Excel abgefragt wurden, bei denen ich gar keine Schwierigkeiten hatte! 😊😊😊
Somit hätte ich für den Kurs unnötig Geld ausgegeben und wertvolle Zeit verschwendet. Und ich war froh, dass ich dann diese Zeit fürs Gesamte investieren konnte (Medienkommentare, Praxistage, usw. usf.)! Ausserdem hatte Jesus mir beim selbstständigen Lernen sehr geholfen! 😊

Da war ich einfach nur **MEGA** dankbar, denn die Wege des Herrn sind **IMMER VIEL** besser, als wir uns das vorstellen könnten, und der Gesamtfriede steht einfach über allem!!

Denn wie hätte ich jemals aus mir wissen können, ob ich an dem Kurs teilnehmen sollte oder nicht?

Da möchte ich auch Dich ermutigen, Dich voll dem Frieden Gottes anzuvertrauen und Dein Umfeld mit einzubeziehen – denn das ist die Rettung! ☺☺

Von Herzen,

Susi

Alles mitmachen oder nicht?

von Margret P., D (9 J.)

Zu Fasching hatte unsere Schule eine Faschingsparty mit Disko geplant. Als ich das hörte, war in mir plötzlich alle Freude weg. Ich hatte die Idee, dass ich das nicht gut finde und in dieser Zeit lieber etwas anderes machen möchte. Ich sagte es meinen Eltern. Ihnen ging es genauso. Am

nächsten Tag schrieb Papa einen Brief an den Schulleiter. So durfte ich zu Hause bleiben und für die Fenster im Klassenzimmer eine Frühlingsdekoration basteln. Das ist cool, oder?

Wenn Du mal spürst, dass die Freude in Dir weggeht, dann sage es doch mutig.

Liebe Grüsse von

Margret

Jeder ist wichtig!

von Elvira P. & Elias M., D (7 J.)

Im Vorfeld und während unserer OCG-Veranstaltungen darf ich jeweils dafür sorgen, dass all die verschiedenen Kinder aus unserer Region beim Treffen ihr Plätzchen finden, wo sie sich wohlfühlen. Neulich bekam ich vor einer Veranstaltung ein Fax von Elias, das mich sehr berührt hat. Er ist Erstklässler und Ihr müsst

wissen: Schon, als er vier Jahre alt war, wollte er die Taschenlampe halten, wenn sein Papa einen grösseren Farbdrucker repariert hat. Auch wollte er bei der Mama immer helfen - Tisch decken, Eier schälen ... Später bediente er einen DVD-Drucker schon selbst. Inzwischen steht er am DVD-Brennturm oder übt, mit Werkzeug oder dem Lötkolben umzugehen. Sein Papa ist bei der „Pannenhilfe“ (dort werden defekte technische Geräte repariert) und ist Tag und – wenn es nötig ist – auch in der Nacht im Einsatz. Er ist für Elias **das grosse Vorbild**. Auch Elias will gebraucht werden. Deshalb übt er sich jetzt schon in all diesen Dingen.

Hier sein Brieflein an mich:

Liebe Elvira,
 ich möchte mit bei
 den Kistenstrape
 mitmachen, wenn noch Platz
 frei* ist.
 Ansonsten bin ich bei den
 Pannenhilfe und bei Bedarf im
 SM.*



Liebe Grüsse
 ELIAS

*SM meint den „Speisemeister“-Dienst, wo man schaut, dass alle genug zu essen und zu trinken haben.

Liebe Grüsse,

Elvira

Impressum:	Panorama-Junior-Ölbaum	Nr. 2 – April 2017
Verleger:	Ivo Sasek	
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
Herstellungsort:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
Erscheint:	alle 2 Monate	
<Panorama-Nachrichten>:	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<Der Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift	
<Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	